Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Von unserer Krankenkasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in welchem Falle das Maximaleinkommen des Lehrers sich auf Fr. 2800 bezissert. In diesen Ansähen ist die staatliche Vergütung für den Unsterricht an der Fortbildungsschule nicht inbegriffen. Im Falle von Krankheit oder obligatorischem Militärdienst des Lehrers übernimmt die Gemeinde ²/3 der Vikariatskosten, und wenn die Stellvertretung verurssacht wird durch die Abkommandierung in Militärkurse nach Maßgabe von Art. 15 der Militärorganisation, trägt der Betressende ¹/4 der das herigen Kosten für das Vikariat.

Mit Annahme dieses Regulativs, welches sosort in Kraft getreten ist, hat sich Erstseld punkto zeitgemäßer Ordnung der Lehrerbesoldungs- verhältnisse an die Spike der Gemeinden des Kantons und zweisellos eines größeren Teiles der Urschweiz gestellt. Wir bezahlen also sürdershin unsere Jugendbildner zwar noch nicht übermäßig gut, aber doch viel besser und ihrem Studiengang und den Zeitersordernissen angemessener als bisher. Wir verlangen dasur von ihnen auch tüchtige Arbeit, und sie werden dieselbe auch um so freudiger leisten, wenn sie den guten Willen der Bevölkerung in solch' "handgreislicher" Weise wahrnehmen können. Wir rechnen serner damit, unter diesen Umständen jene Lehrer und Erzieher, die ihre berusliche Betätigung zur Zufriedenheit von Be-hörden und Volk ausüben, auch sesthalten zu können.

* Von unserer Krankenkasse.

Obwohl selbstverständlich heute noch keine abgeschlossene Rechnung vorliegen kann, läßt sich über den Stand der Kasse doch ein annähernd vollständiges Bild machen. Mit großer Freude darf konstatiert werden, daß 1913 für unsere Krankenkasse ein geradezu ausgezeichnetes genannt werden kann. Troß der größern Mitgliederzahl hatten wir bloß 6 Patienten mit 153 Krankentagen und Fr. 612 Krankengeld (letztes Jahr Fr. 1424 mit 356 Krankentagen). Hiebei darf nicht überssehen werden, daß an den 612 Fr. allein ein Bezüger mit Fr. 360 (d. h. dem Höchstetrag) partizipiert. Der eben genannte, bedauernsswerte Kollege hat nun zum drittenmal (3×360 Fr. = Fr. 1080) beziehen müssen. Kann man die Solidarität und den sczialen Sinn, welche jene Kollegen gezeigt haben, die so glücklich waren, die Kasse letztes Jahr nicht in Unspruch zu nehmen, gegenüber diesem armen Kranken in schönerem Sinne bezeugen, als es hier der Fall ist? Weg mit den bloßen, wohlseilen Phrasen, uns gilt die Tat mehr!

Spareinlagen auf ber Kaffe der fathol. Administration in St. Gallen konnten zirka Fr. 1400 gemacht werden; so daß also bas

Bereinsvermögen bis an einige hundert Franken den Betrag von Fr. 10,000 erreichen wird. Gin Resultat, ju dem der Berichterstatter por allem der haushälterischen und uneigennütigen Berbandstommiffion gratuliert : aber auch die Krankenkassamitglieder konnen bas Bewußtsein haben, einer gutfondierten Institution anzugehören. Man ift gegenwärtig auch eifrig daran, die Leiftungen der Raffe noch mehr auszubehnen, durch den Unschluß an die eidgenöffische Rrankenversicherung. Diese Borarbeiten haben sich aber leider in die Länge gezogen; wir hoffen in Sachen bald Positives mitteilen zu können. — Leider — und damit kommen wir zu einem unangenehmen Bunkt - fteht die Dit. gliederzahl noch in feinem Berhaltnis zur tatholischen Lehrerschaft. Da muß es mit der Angliederung an die schweizerische Berficherungetaffe einfach beffer werden. 3m vergangenen Jahr hatten wir 13 Reueintritte (im Vorjahre 18), nämlich aus Schwyz 4, St. Gallen 3, Bug 1, Glarus 1, Thurgan 1, Luzern 1, Aargan 1 und Uri 1. Unsere Krankenkasse hat ihre Feuerprobe bestanden; bezeugt den fozialen Sinn und die Solidarität durch den Gintritt in dieselbe. Ihr eine erneute segensreiche Tatigfeit im neuen Jahr! Die Udreffen gur Un= meldung stehen an der Spite dieses Blattes!

Sprechsaal.

An den Fragesteller in "Bad. Blätter" Nr. 50 "Sprechsaal" beireff Humoristika empfehle:

1. W. Decker: "Was alles in der Zeitung steht", für vierstimmigen Männerchor (b. Hug).

2. N. Engelhardt: Bwei luftige Mannerchöre: "Dampfnudellied", "Trinklied", für Mannerchor oder gem. Chor (b. Coppenrath, Regensburg).

Lettere Lieder find Erzeugnisse des Regensburger Domkapellmeisters, einem Kleriker voll Humor und passend für Jünglingsvereine.

B. S., Lehrer.

Antwort betr. Gemüsebau. Als ein praktisches, den schweizerischen Berhältnissen wirklich gut angepaßtes Büchlein über obige Materie kann sehr empsohlen werden: "Der rationelle Gemüsebau". Praktische Anleitung zur Aufzucht der Gemüsearten von E. Mühlethaler, Kursleiter für Gemüsebau; herausgegeben im Austrage der "Dekonomisschen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kts. Bern", Bern; Druck und Berlag von R. J. Wyß, 1913. Durch alle Buchhandlungen erhältlich. 185 Seiten. Preis gebunden Fr. 1.50.